

12. Süddeutsche Fleischrindertage in Ansbach - Der Süden geht gemeinsam voran -

Dem gemeinsamen Markt des Fleischrinderverband Bayern e.V und der Rinderunion Baden-Württemberg e.V am 18. und 19. Januar 2019 ging eine Zitterpartie voraus: in Baden Württemberg war die Blauzungenkrankheit festgestellt worden und man musste fürchten, dass das Restriktionsgebiet den Marktort Ansbach erreicht. Glücklicherweise konnte die Auktion in Ansbach dann doch stattfinden und glücklicherweise standen viele Zuchtbetriebe in Baden-Württemberg bereits unter Impfschutz so dass diese Züchter ihre Tiere nach Ansbach bringen konnten.

Bei all der Anspannung vor und während der Auktion prägte auch dieses Mal die kollegiale Zusammenarbeit der beiden Verbände wieder die Stimmung am Marktort.

Insgesamt wurden 83 Tiere aufgetrieben, 75 Jungbullen und acht Elite Jungrinder.

Der Marktverlauf war zufriedenstellend. Besonders rege war die Nachfrage bei Limousin.

Das gesamte Auktionsbild war dadurch geprägt, dass erstmals ausschließlich genetisch hornlose Bullen angeboten waren, ein stattlicher Anteil war bereits reinerbig hornlos.

Erfreulich war die Nachfrage durch Kunden aus der Schweiz, die Bullen der Rassen Angus, Charolais und Limousin für die Mutterkuhhaltung einkauften.

Obwohl engagierte Züchter der Rassen Hereford, Highland und Wagyu Bullen und Rinder im Rahmen der „Stillen Auktion“ anboten, konnten diese Tiere leider nicht verkauft werden.

Vor Auktionsbeginn wurden den Besuchern in der gut besetzten Halle die Siegertiere durch die Zuchtleiter Konrad Wagner (FVB) und Thomas Schmidt (RBW) einzeln vorgestellt.

Zusammen mit den Tieren der „Stillen Auktion“ bot sich ein stimmungsvolles Bild. Pünktlich um 12.00 Uhr startete dann unser Auktionator Dieter Dänzer die Versteigerung.

Angus

Von den 37 angebotenen Bullen wurden 29 zu einem Durchschnittspreis von 2803 EUR verkauft. Trotz der allgemein sehr guten Qualitäten überstieg leider das Angebot die diesjährige Nachfrage.

Über den Siegerbull Lucas, einen Lupin-Sohn aus Besamung, freute sich Helmut Sichart. Mit den Körnoten 8-8-8 präsentierte sich der rote Bulle sehr harmonisch. Der Zuchtbetrieb Manfred u. Christine Winhart stellte mit dem ebenfalls 8-8-8 gekörnten Bullen Gilbert, einem Galileo-Sohn, den Reservesieger mit RZF 113, der an einen BIO-Zuchtbetrieb nach Württemberg verkauft wurde. Auch heuer wurden bei den Intensivrassen Bemuskelungssieger ausgelobt. Mit seiner deutlichen Fleischfülle und der Bemuskelungsnote 9 bewertet nahm der Lazy Moon-Sohn Levi ba. diesen Platz zu Recht ein, künftig darf dieser Bulle in Thüringen decken.

Den höchsten Erlös bei Angus brachte mit 4000 Euro der sehr typvolle Bulle von Veronika Reitmeir, der in Bayern zur Zucht eingesetzt wird.

Die Zuchtbetriebe Bauereiß, Meixner und Winhart brachten fünf elegante und leistungsstarke Jungrinder mit zur Auktion. Ein Teil der Tiere war bereits belegt. Die Jungrinder erlösten durchschnittlich 1566 EUR.

Charolais

An der Spitze der Charolais-Kollektion stand der Bulle Fabian aus dem Zuchtbetrieb Thomas Rott. Besonders erfreulich für den Züchter war, dass der Bulle mit den Körnoten 8-9-7 auch den Titel des Bemuskelungssiegers erhielt. Dieser Bulle bleibt nun für 3400 Euro in Bayern. Die Bewertungen in Typ und Bemuskelung zeigen die deutlichen Fortschritte in der Hornloszucht.

Reservesieger wurde der reinerbig hornlose KMU Jamie-Sohn Joker von Anton Michael Kirzinger. Mit den Körnoten 7-8-8 und einem RZF von 111 stand er verdient an zweiter Stelle. Der Bulle Joker ging in die Schweiz.

Zu einem Durchschnittspreis von 2967 EUR konnten sechs der sieben angebotenen Bullen zugeschlagen werden.

Fleckvieh-Simmental

Die Zuchtstätte Fech GbR stellte mit dem typ- und bemuskelungsstarken, 8-8-8 gekörten und reinerbig hornlosen Zeder-Sohn Zeppelin sowohl den Kör-, als auch den Bemuskelungssieger. Harmonie und Ausgeglichenheit in der Erscheinung begründen diesen Erfolg.

Der ebenfalls reinerbig hornlose Horst-Sohn Hubert aus dem Zuchtbetrieb Wolfgang Wening wurde zum Reservesieger mit 8-7-8 gekürt. Der sehr gut entwickelte Bulle präsentierte sich mit einer täglichen Zunahme von 1515 g und einem RZF von 115.

Leider konnten nur drei der sechs Bullen zu einem durchschnittlichen Preis von 2444 EUR einen Käufer finden.

Limousin

Flott war der Absatz der Limousin-Kollektion, die auch dieses Jahr wieder mit sehr guter Qualität überzeugte. Mit einem Durchschnittspreis von 3045 EUR honorierten die Käufer dieses hervorragende Angebot. 24 von insgesamt 26 angebotenen Bullen wurden verkauft.

Der Zuchtbetrieb Josef Lang stellte mit dem TST Pandor-Sohn Pascha den Siegerbull. Pascha war der älteste und mit 910 kg auch der schwerste Bulle der Kollektion und stand mit dem exzellenten Körergebnis von 8-9-9 auf dem ersten Platz. Er darf sich künftig in Württemberg bewähren. Ganz dicht folgte diesem Bullen als Reservesieger mit der Katalognummer 87 ein Goucho-Sohn aus dem Zuchtbetrieb Robert Frank. Dieser präsentierte sich mit 8-8-8 sehr ausgeglichen und hatte mit 117 den höchsten RZF der Verkaufskollektion. Der reinerbig hornlose Bulle Tendor, ein Taifun-Sohn, wurde ebenfalls mit der Bemuskelungsnote 9 gekört. Familie Spieler freute sich, denn Tendor wurde zum Bemuskelungssieger ausgewählt.

Abgerundet wurden die Fleischrindertage durch den traditionellen Auftritt der Jungzüchter, wobei heuer mit zwei 6er-Klassen der Ansturm geringer war als in den Vorjahren. Mit viel Schwung und guter Laune wurden die zwei Klassen von Franz Büchelmaier (RBW) und Markus Lang (FVB) gerichtet. Juniorchampion wurde Angelina Streng vor Tobias Geppert, beide aus Bayern, bei den „Senioren“ konnte Ann-Kathrin Lindner aus dem württembergischen Hohenlohe den Reservesieg verbuchen, knapp geschlagen von Oliver Leisner aus Bayern.

Bemerkenswert war auf dem Markt: unsere Angus sind zur Mehrheit bereits BIO, aber nur bei Angus gab es auch für BIO mehr Geld; dazu waren alle Charolais und Limousin genetisch hornlos, aber selbst PP war keine Verkaufsgarantie mehr. Insgesamt scheinen die Käufer sehr genau „ihr“ bestes Angebot auszuwählen. Unsere nächsten Fleischrindertage, am 18. Januar 2020 in der Arena Hohenlohe in Ilshofen, werden sicher wieder beste Tiere mit interessanter Genetik für nahezu jeden Geschmack bieten.

Dr. Th. Schmidt, Konrad Wagner, Astrid Roswag